projektträger jülich

Hinweise für Förderinteressenten zur Erstellung und Einreichung von Projektskizzen im Rahmen der Förderrichtlinie „KMU-innovativ: Biomedizin“

Die folgenden Informationen sollen Ihnen die Erstellung und Einreichung von Projektskizzen erleichtern. Bei der Erstellung Ihrer Projektskizze halten Sie sich bitte an die untenstehende Gliederung. Deckblatt und Anhang der Projektskizze (d.h. das Gantt-Chart, Literatur- und Abbildungsverzeichnis, ggf. begleitende Interessensbekundungen sowie ggf. eine Stellungnahme bei Wiedereinreichungen) zählen nicht in das Seitenlimit von 10 Seiten.

Die inhaltlichen Anforderungen an die Projektskizze sind durch den Bekanntmachungstext festgelegt. Die wesentlichen Informationen finden Sie in den Abschnitten 2 „Gegenstand der Förderung“ und Abschnitt 4 „Besondere Zuwendungsvoraussetzungen“.

Link Förderrichtlinie KMUi-Biomedizin

Link ÄBKM1 2023

Link ÄBKM2 2025

Link ÄBKM3 2026

Die untenstehenden Informationen und Hinweise sind als Ergänzung zur Förderbekanntmachung zu sehen. Verbindlich ist der Text der Bekanntmachung und der Änderungsbekanntmachungen.

Das **Antragsverfahren ist zweistufig** angelegt.

1. Stufe: Projektskizzen können jederzeit zu den Stichtagen **15. April** und **15. Oktober** über das easy-Online-Skizzentool elektronisch eingereicht werden (einmal pro Verbund). Das Auswahlergebnis wird den Interessenten dann in der Regel innerhalb von **drei** Monaten nach dem jeweiligen Stichtag schriftlich mitgeteilt. **Wir bitten darum, von Nachfragen vorab abzusehen.**

2. Stufe: Die Verfasser der in einem Begutachtungsverfahren positiv bewerteten Projektskizzen werden schriftlich informiert und ggf. unter Berücksichtigung von Auflagen zur Vorlage eines förmlichen Förderantrags aufgefordert.

- Die Projektskizze besteht aus zwei Teilen: dem in easy-Online generierten **Projektblatt**, das auf den eingegebenen Formulardaten basiert, sowie der ausführlichen **Projektskizze,** die als Anhang (PDF-Datei, max. 4 MB, unverschlüsselt) in easy-Online hinzugefügt werden muss. Gantt-Chart, Literaturangaben, formlose Interessenbekundungen sowie ggf. die Stellungnahme für Wiedereinreicher sind bitte in die PDF-Datei zu integrieren. **Von der Einreichung von darüber hinaus gehenden Dokumenten ist abzusehen.** Diese werden bei der Begutachtung **nicht** berücksichtigt.

- Die elektronische Einreichung der vollständigen Projektskizze für die jeweilige Auswahlrunde muss am Stichtag bis spätestens 23:59 Uhr erfolgen. Bitte verschicken Sie **keinerlei** Unterlagen (Projektskizze, etc.) zusätzlich per Post oder E-Mail.

- Wiedereinreichungen eines Projektvorschlags sind **maximal zweimal** möglich.

Projektskizzen, die vorstehende Vorgaben nicht erfüllen, können von der Bewertung ausgeschlossen und **ohne weitere Begründung abgelehnt werden**.

Vor dem Einreichen einer Projektskizze müssen Unternehmen der Privatwirtschaft anhand der hier erhältlichen Bonitätscheckliste prüfen, ob Sie die Kriterien für ein „Unternehmen in Schwierigkeiten“ ausschließen können. Der Bonitäts-Selbstcheck ist nicht Teil der einzureichenden Unterlagen. **Unternehmen in Schwierigkeiten sollten jedoch von der Einreichung einer Projektskizze absehen, da die gesicherte Finanzierung des Eigenanteils an den Projektkosten zwingende Fördervoraussetzung ist.**

Die Mitglieder des Gutachtergremiums sind unter **PtJ: KMU-innovativ: Biomedizin** öffentlich einsehbar. Für den Fall, dass Sie Interessenkonflikte in Bezug auf die Inhalte Ihrer Skizze erwarten, können Sie diese Information dem Projektträger Jülich schriftlich per E-Mail an ptj-kmui-biomedizin@ptj.de mitteilen.

Bei Fragen zu den Inhalten der Förderrichtlinie sowie zur Skizzenerstellung kontaktieren Sie bitte den Projektträger Jülich:

Dr. Rebecca Gissing, Friederike Kaußen und Dr. Annabell Roberti

Projektträger Jülich
Nachhaltige Entwicklung und Innovation
Bioökonomie | Technologietransfer (BIO2)
02461 61-84699
ptj-kmui-biomedizin@ptj.de

Gliederung

Allgemeine Informationen (Deckblatt)

Projekttitel (**aussagekräftig und knapp**, max. 150 Zeichen) und **Akronym** (max. 15 Zeichen, darf Zahlen, Buchstaben und Bindestriche enthalten)

Kurzbeschreibung (maximal 1000 Zeichen)

Key Words (5 Schlüsselwörter, die die wichtigsten Aspekte der Projektskizze wiedergeben)

Projektdauer (in Monaten)

Gesamtkosten des Vorhabens (in Euro)

Beantragte Fördermittel insgesamt (in Euro)

Übersicht über die am Vorhaben beteiligten Partner

	Name Partner 1 (Koordinator)	Name Partner 2	Name Partner 3
Abteilung / Arbeitsgruppe			
Adresse			
Anzahl der Mitarbeitenden[1]			
Jahresumsatz[1, 2]			
Bilanzsumme[1, 2]			
Gründungsjahr[1]			
Ansprechpartner			
Telefonnummer			
E-Mail-Adresse			

☐ Bei der Skizze handelt es sich um eine überarbeitete Wiedereinreichung einer Skizze, die bereits in der Vergangenheit im Rahmen der Maßnahme KMU-innovativ: Biomedizin eingereicht wurde. Änderungen sind gelb hinterlegt und/oder im Anhang IV (max. 1 Seite) erläutert.

[1] *Nur bei Unternehmen*
[2] *Soweit öffentlich publizierte Information*

1 Thema und Zielsetzung des Vorhabens (ca. 1 Seite)

- Einführung in die Aktualität und Relevanz der Problemstellung, die mit dem geplanten Vorhaben für das jeweilige Anwendungsfeld adressiert werden soll. Beschreiben Sie die Ausgangslage und Motivation für Ihr Vorhaben.
- Erläutern Sie den Problemlösungsansatz und die wesentlichen Ziele des Vorhabens.
- Relevanz des Vorhabens: Welcher medizinische Bedarf wird adressiert? Wer wird primär von den erzielten Ergebnissen profitieren?
- Bezug des Vorhabens zur Bekanntmachung des BMFTR: Inwiefern adressiert das Vorhaben die Ziele der Bekanntmachung KMU-innovativ Biomedizin?
- Erläutern Sie insbesondere, in welcher Form die beteiligten KMU von den Projektergebnissen profitieren werden.

2 Stand der Wissenschaft und Technik (ca. 1 Seite)

- Schildern Sie den internationalen Stand der Technik und Forschung hinsichtlich der Zielstellung des angestrebten Vorhabens. Erläutern Sie, wie sich das angestrebte Vorhaben von laufenden nationalen und internationalen Forschungsarbeiten abgrenzt.
- Stellen Sie die für das Vorhaben relevanten wissenschaftlich-technischen Vorarbeiten und partnerspezifischen Expertisen dar.
- Benennen Sie das medizinische Potenzial, auch im Vergleich zu konkurrierenden Ansätzen.
- Welchen Einfluss haben die erwarteten Ergebnisse auf die Heilung, Linderung oder Prävention der adressierten menschlichen Krankheiten? Inwieweit wird hier ein Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in der Entwicklung befindlichen Lösungen geschaffen und langfristig die gesundheitliche Versorgung verbessert?
- Welche eigenen Patente wurden bereits angemeldet bzw. erteilt? Stehen der angestrebten Innovation Patente von dritter Seite entgegen? Wurde eine Freedom-to-Operate-Analyse durchgeführt (empfohlen) und welche Ergebnisse hat diese erbracht? Nutzen Sie bitte für die Darstellung eigener Patente unten stehende Tabelle.

Übersicht über das Vorhaben betreffende Patente des Antragstellers

Patent Nr.[3]	Anmelde-datum	Titel	Anmelder	Land	Status	Bezug zum Vorhaben

3 Lösungsansatz (ca. 1 Seite)

- Erläutern Sie kurz die wissenschaftlich-technischen Arbeitsziele und ihre methodische Umsetzung durch die am Vorhaben beteiligten Partner.

- Beschreiben Sie Ihre Lösungsstrategie und erläutern Sie, in welchen Aspekten diese konkret über den Stand der Technik hinausgeht. Worin besteht die Neuheit? Stellen Sie in diesem Zusammenhang auch die wesentlichen wissenschaftlichen Herausforderungen und Risiken dar.

- In der Skizze ein *Target Product Profile* (TPP) zu integrieren.

- Erklären Sie, wie Sie die den Transfer der Ergebnisse in die spätere Anwendung befördern wollen. Erläutern Sie dazu bspw. die Einbindung von potenziellen klinischen Anwendern mit medizinischer Expertise und gehen Sie auf relevante Fragen zu etwaigen regulatorischen Anforderungen ein.

- Erläutern Sie, wie Standards der guten wissenschaftlichen Praxis bzw. industrielle Standards im Vorhaben berücksichtigt werden sollen und was das für die Anschlussfähigkeit bedeutet.

- Bitte bestätigen Sie im Falle der Durchführung von klinischen Studien **(förderfähig bis Phase IIa)**, dass über die für klinische Prüfungen geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinaus die jeweils gültigen, den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und den Stand der Technik enthaltenden nationalen, europäischen und internationalen Standards für die Planung, Durchführung und Berichterstattung von klinischen Prüfungen eingehalten werden (u. a. Deklaration von Helsinki, ICH-Leitlinie zur guten Klinischen Praxis, EU-Richtlinie 2001/20/EG, CONSORT-Statement[4]).

[3] *pro Patentfamilie jeweils nur wichtigstes Patent angeben*
[4] *http://www.consort-statement.org/*

4 Darstellung der beteiligten Partner (ca. 1 Seite)

Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der am Vorhaben beteiligten Partner

- Stellen Sie kurz die fachliche Kompetenz der an dem Verbund beteiligten Partner und deren wissenschaftlichen Vorarbeiten dar, die für das Vorhaben relevant sind. Dies kann durch max. 5 Publikationen aus den letzten fünf Jahren unterstützt werden. Bitte keine Lebensläufe.

- Unternehmen: Stellen Sie kurz Ihr Unternehmen vor (Gründungsjahr, Mitarbeiterzahl, Jahresumsatz) und legen Sie Ihr Geschäftsmodell dar. Erläutern Sie kurz, wie die Finanzierung des Eigenanteils erfolgen soll.

- Stellen Sie außerdem die geplante und ggf. bisherige Zusammenarbeit im einreichenden Konsortium dar.

Rolle der einzelnen Partner im Vorhaben

- Beschreiben Sie hier, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Warum muss dieses Projekt in diesem Verbund durchgeführt werden?

Zusammenarbeit mit Dritten

- Werden weitere Akteure in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen, z.B. in Form eines Unterauftrags? Sofern zutreffend: Weshalb ist eine Auftragsvergabe ins Ausland notwendig?

- Die Einbindung regulatorischer Expertise ist bei Projekten zur Arzneimittelentwicklung und solchen, die im Projektverlauf eine Genehmigung durch regulatorische Behörden anstreben, verbindlich (siehe Abschnitt 8).

5 Arbeits- und Zeitplan (ca. 3 Seiten)

- Bitte formulieren Sie eine kurzgefasste Darstellung der geplanten einzelnen Arbeitspakete. Was ist der Zweck des Arbeitspaketes, welche Ziele sollen wie erreicht werden? Welche Arbeiten müssen erledigt werden, welche Hauptmethoden werden angewendet?
- Bitte definieren Sie Meilensteine mit messbaren Evaluierungskriterien, die auch den zeitlichen Verlauf des Vorhabens darstellen und stellen Sie diese im Anhang in einem Gantt-Chart für das Gesamtprojekt dar.
- Bitte stellen Sie die Arbeitsteilung dar (inkl. Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/Zusammenarbeit mit Dritten).
- Verdeutlichen Sie entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf.

- Bitte nehmen Sie für die einzelnen Arbeitspakete eine Zuordnung zu den Forschungskategorien industrielle Forschung („IF“, Förderquote 50%) und experimentelle Entwicklung („EE“, Förderquote 25%) vor[5].
- Daraus ergibt sich auf Basis der einzelnen Arbeitspakete und ggf. einem KMU-Aufschlag sowie ggf. weiterer Aufschläge entsprechend der AGVO eine Gesamtförderquote (siehe auch Finanzierungsplan).
- Um die Arbeiten zu strukturieren, wird empfohlen, die nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete zu verwenden.

<table>
<tr><td>[Nr. des Arbeitspakets]</td><td>[Titel des Arbeitspakets]</td><td>[Personenmonate Gesamt] (PM)]</td><td>[Bearbeitungszeitraum]</td><td>Phase
☐ IF
☐ EE</td></tr>
<tr><td colspan="5">Hauptverantwortlich: [ergänzen]</td></tr>
<tr><td colspan="5">Weitere Beteiligte: [ergänzen]</td></tr>
<tr><td colspan="2">[Projektpartner 1]</td><td colspan="2">[Projektpartner 2]</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">[PM für Projektpartner 1]</td><td colspan="2">[PM für Projektpartner 2]</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="5">Inhaltsbeschreibung gesamt:

[Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird]</td></tr>
<tr><td colspan="5">Ergebnis des AP [Nr. ergänzen]: [ergänzen]</td></tr>
</table>

[5] *Zur Einordnung von Forschungsarbeiten in die Kategorien der Grundlagenforschung, industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung wird auf die einschlägigen Hinweise in Randnummer 79 und in den Fußnoten 59, 60 sowie 61 des FuEuI-Unionsrahmens verwiesen. Siehe auch: https://euraxess.ec.europa.eu/career-development/researchers/manual-scientific-entrepreneurship/major-steps/trl*

6 Risikobewertung und Notwendigkeit der Zuwendung (ca. 0,5 Seite)

- Welche wissenschaftlich-technischen Unwägbarkeiten sind mit dem geplanten Vorhaben verbunden? Worin besteht das Risiko des Scheiterns? Warum kann das Unternehmen das wirtschaftliche Risiko des FuE-Vorhabens nicht allein tragen? Worin begründet sich die Notwendigkeit staatlicher Förderung? Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union sollte geprüft worden sein.

- Benennen Sie Abbruchkriterien und diskutieren Sie mögliche alternative Lösungsstrategien.

7 Finanzierungsplan (ca. 1 Seite)

- Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber.

- Mindestens 50 % der für das Gesamtprojekt insgesamt beantragten Fördermittel sollen an KMU gehen. Mögliche Aufschläge oder (Projekt)-Pauschalen sind bei der Berechnung der Fördermittel für einzelne Projektpartner zu berücksichtigen.

- Die Gesamtsumme für externe Dienstleister (Unterauftragnehmer) ist auf maximal 50 % der Gesamtzuwendungssumme der jeweiligen Teilvorhaben zu begrenzen.

- Das Einreichen von Angeboten ist zum Zeitpunkt der Skizzeneinreichung nicht notwendig.

Position	Partner 1	Partner 2	**Gesamt**
Handelt es sich um ein KMU[6]? (ja / nein)			
Personalkosten[7]			
Verbrauchsmaterialien			
Investitionen			
Unteraufträge			
Reisekosten			

[6] *Entsprechend der KMU-Definition der EU: Vgl. Anhang I der AGVO beziehungsweise Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleineren und mittleren Unternehmen, bekannt gegeben unter Aktenzeichen K (2003) 1422 (2003/361/EG)) (ABl. L 124 vom 20.5.2003, S. 36): http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32003H0361&from=DE*

[7] ***Inkl. etwaiger Zuschläge** entsprechend der BMFTR-Richtlinien; https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=formularschrank_foerderportal&formularschrank=bmftr#t2, Merkblatt 0047a*

Sonstiges (bitte spezifizieren)			
Geplante Gesamtkosten			
Förderquote (%)[8]			
Projektpauschale[9]			
Geplante Zuwendung insgesamt (inkl. Projektpauschale)			
Anteil der Zuwendung an der Gesamtzuwendung (%)			

- Erläutern Sie kurz in einer zweiten tabellarischen Übersicht, wofür die beantragte Finanzierung in den einzelnen Posten notwendig ist.

Erläuterungen	Partner 1	Partner 2
Personalkosten		
Verbrauchsmaterialien		
Investitionen		
Unteraufträge		
Reisekosten		
Sonstiges (bitte spezifizieren)		

[8] *Inkl. etwaiger KMU- Aufschläge sowie ggf. weiterer Aufschläge entsprechend der AGVO*

[9] ***Nur** bei **Universitäten**; 20% der Zuwendung*

8 Verwertungskonzept, Marktpotenzial (ca. 1,5 Seiten)

Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Ergebnisverwertung

- Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, welche durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden.
- Gehen Sie bitte auf die wissenschaftliche Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z. B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc. Es muss dargelegt werden, dass die wirtschaftliche Ergebnisverwertung vorrangig den beteiligten KMU zu Gute kommt.
- Für Unternehmen: Stellen Sie dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz- (bis 2 Jahre nach Projektende), mittel- (3-5 Jahre nach Projektende) bzw. langfristig (> 5 Jahre nach Projektende) bestehen. Hierzu sind z.B. der Nutzen für den Standort Deutschland und die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie soll die industrielle Umsetzung der Projektergebnisse erfolgen (Zeitrahmen, Partner) und wie hoch werden die erzielbaren Umsätze eingeschätzt? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten und wie soll das geschehen (eigene Vermarktung, Auslizensierung)? Welcher der Partner verfügt über den Marktzugang?
- Welchen Beitrag soll das Projekt bei der künftigen Positionierung der Unternehmen am Markt leisten und wie wird der Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt? Wie wird der messbare Einfluss der Innovation auf die Unternehmensentwicklung (Umsatz, Arbeitsplätze, Kosteneinsparungen) eingeschätzt?
- Schildern Sie Ihre IP-Strategie zur Verwertung der Vorhabenergebnisse.

Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont

- Welcher Entwicklungsstand soll am Ende des geplanten FuE-Projekts erreicht sein? Welche weiteren Schritte sind noch bis zur angestrebten Innovation zu gehen und bis zu einer kommerziellen Nutzung der FuE-Ergebnisse erforderlich?
- Welche Zielmärkte (Branche, Region) können angesprochen werden? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten?
- Gibt es Vorstellungen zu (erzielbaren) Preisen und (eigenen) Kosten des Produktes/der Dienstleistung?
- Welche alternativen (wissenschaftlichen) Nutzungsmöglichkeiten werden für die erwarteten Projektergebnisse gesehen?
- Welche weiteren Produktvisionen gibt es, die über die im Projekt entwickelte Anwendung hinausgehen (Technologietransfer)?

Einbindung regulatorischer Expertise

- Die Einbindung regulatorischer Expertise ist bei Projekten zur Arzneimittelentwicklung und solchen, die im Projektverlauf eine Genehmigung durch regulatorische Behörden anstreben bzw. deren Forschungsobjekt bei Anwendung einer behördlichen Genehmigung bedarf, verbindlich. Bitte erläutern Sie, ob bereits Kontakte zu den regulatorischen Behörden bestehen oder wie diese im Projekt geplant sind und erläutern sie die klinische Anschlussfähigkeit der zu entwickelnden Arzneimittel. Beziehen Sie dabei z. B. Zulassungsregularien und Erstattungsmöglichkeiten mit ein.

Anhang I Gantt-Chart

- Bitte fügen Sie hier das Gantt-Chart inklusive der Meilensteine für das Gesamtprojekt ein (siehe auch Punkt 5). Verdeutlichen Sie dabei auch die unterschiedlichen Zuständigkeiten im Falle von Verbundprojekten.

- Abbildungen dürfen nicht Teil des Anhangs sein, sondern müssen in die Skizze integriert werden.

- Der Anhang zählt nicht zu den 10 Seiten.

Anhang II Referenzen

- An dieser Stelle können Sie auf Publikationen verweisen. Bitte mit Link, sofern verfügbar.

- Der Anhang zählt nicht zu den 10 Seiten.

Anhang III Interessenbekundungen

- Sofern Partner ohne BMFTR-Förderung eingebunden werden sollen, sind formlose Interessenbekundungen beizufügen.

- Der Anhang zählt nicht zu den 10 Seiten.

Anhang IV Anschreiben/Stellungnahme für Wiedereinreicher (max. 2 Wiedereinreichungen, max. 1 Seite)

- Gehen Sie auf Änderungen gegenüber der in vorherigen Runden eingereichten Skizze ein. Führen Sie ggf. auf, inwiefern Sie Hinweise aus der Begutachtung berücksichtigt haben.
- Bitte beachten Sie, dass Projektvorschläge maximal zweimal eingereicht werden können.

- Der Anhang zählt nicht zu den 10 Seiten.

Alle weiteren Anlagen werden nicht bei der Begutachtung berücksichtigt!